

# LEHNSRECHT, LEHNSPOLITIK UND LEHNSVERWALTUNG DER PFALZGRAFEN BEI RHEIN IM SPÄTMITTELALTER

VON  
KARL-HEINZ SPIESS

MIT 1 TAF., 1 KARTE UND 2 FIG.



FRANZ STEINER VERLAG GMBH · WIESBADEN

1978

## INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort .....	XIII
Quellen- und Inhaltsverzeichnis .....	XV
A. Einleitung .....	1
I. Der Forschungsstand .....	1
II. Ziel und Methode der Untersuchung .....	4
1. Verbindung der rechtshistorischen und der historisch-politischen Forschungsrichtungen .....	4
2. Die Fragestellung und ihre Eingrenzung .....	5
3. Methodische und wissenschaftsgeschichtliche Vorbemerkungen .....	6
III. Zur Geschichte der Pfalzgrafen bei Rhein im 13. und 14. Jahrhundert .....	10
1. Die vorwittelsbachische Zeit .....	10
2. Vom Übergang der Pfalzgrafschaft an die Wittelsbacher bis zum Hausver- trag von Pavia .....	11
3. Vom Hausvertrag zu Pavia bis zur Königswahl Ruprechts III. ....	14
4. Die Zusammensetzung des pfalzgräflichen Lehnshofes .....	17
IV. Organisation und Personalbestand der pfalzgräflichen Kanzlei .....	19
B. Die Lehnurkunden .....	26
I. Die Schriftlichkeit des Lehnswesens .....	26
1. Anzahl und Klassifizierung der überlieferten Lehnurkunden .....	26
2. Überlieferungsformen .....	27
a) Originale .....	27
b) Abschriften in Kopialbüchern und Registern .....	28
c) Eintragungen in Lehnbücher .....	30
3. Der Rechtscharakter der Lehnurkunden .....	32
4. Die Urkundensprache .....	33
II. Die Elemente der Lehnurkunden .....	35
1. Aussteller und Empfänger der Lehnurkunden .....	35
a) Die Pfalzgrafen als Aussteller .....	35
b) Mehrere Lehnsempfänger und Lehnsempfang für sich und andere ...	35
c) Frauen als Lehnsempfänger .....	36

2. Die Arenga .....	37
a) Die Dienstarenga .....	37
b) Die Gnadensarenga .....	39
3. Die Investiturformel .....	41
a) Äußere Gestaltung .....	41
b) Einschränkende Formulierungen .....	41
c) Datierung der Investiturhandlung .....	42
4. Die Aufnahme als Mann oder Burgmann .....	43
a) Die Gestaltung dieses Urkundenelements .....	43
b) Die Belehnung als Grund für das Eingehen eines Lehnverhältnisses ..	44
c) Die Belehnung als Folge der Aufnahme .....	45
5. Die Lehnspflichtformel .....	45
a) Auftreten und Gestaltung der Formel .....	45
b) Bedeutung der Formel .....	48
6. Das Aufsayeuerbot .....	50
a) Zeitliches Auftreten und Gestaltung .....	50
b) Bedeutung des Aufsayeuerbots .....	50
7. Treuegelöbnis und Lehnseid .....	52
a) Zeitliches Auftreten .....	52
b) Gestaltung und Stellung der Eidformel .....	54
c) Die Datierung der Eidesleistung .....	55
d) Die Bedeutung des Lehnseides .....	56
8. Ablösungsvorbehalt und Belegpflicht bei Rentenlehen .....	56
a) Definition des Rentenlehens .....	56
b) Der Ablösungsvorbehalt .....	57
c) Die Belegpflicht .....	57
d) Die Lokalisierungsklausel .....	58
9. Der Rechtsvorbehalt .....	58
a) Zeitliches Auftreten und Gestaltung .....	58
b) Anwendungspraxis und Bedeutung .....	60
10. Der Mannschaftsvorbehalt .....	62
a) Zeitliches Auftreten und Gestaltung .....	62
b) Die Bedeutung des Mannschaftsvorbehalts .....	63
11. Der Ausschluß von Arglist und Gefahr .....	64
a) Zeitliches Auftreten und Gestaltung .....	64
b) Die Bedeutung der Arglistformel .....	65
12. Die Inserierung des Lehnbriefes in den Revers und umgekehrt .....	65
a) Zeitliches Auftreten und formale Gestaltung .....	65
b) Die Datierung der beiden Urkunden .....	66
c) Der Zweck der Inserierung .....	67
III. Zusammenfassung .....	68
1. Entwicklungstendenzen des Urkundenformulars .....	68
2. Unterschiede zu den katzenelnbogischen Lehnurkunden .....	69

C. Das Lehnrecht .....	72
I. Der pfalzgräfliche Lehnrechtskreis .....	72
1. Der Lehnshof als Strukturprinzip der Lehnrechtsordnung .....	72
2. Der Rhein als Scheidelinie der pfalzgräflichen Lehnrechtsgewohnheiten ..	73
3. Das Burglehnsrecht .....	74
4. Die Abgrenzung hinzugewonnener Lehnshöfe .....	74
II. Der Lehnsakt .....	75
1. Die Mannschaftsleistung .....	75
2. Der Treueid .....	77
3. Die Investitur .....	78
4. Die Reihenfolge der Handlungen .....	79
5. Der Umstand der Vasallen .....	79
6. Der Ort der Belehnung .....	81
7. Die Lehnserneuerung .....	83
III. Die Pflichten der Vasallen .....	85
1. Die allgemeine Treueverpflichtung .....	85
2. Die Leistung des „consilium“ .....	86
3. Die kriegerischen Lehnsdienste .....	87
a) Mannenkriegsdienste .....	87
b) Indirekte Nachweise für die Leistung von Mannlehnsdiensten .....	89
c) Die Burgmannendienste .....	91
d) Die Leistung der Burgmannendienste durch Stellvertreter .....	96
4. Sonstige Lehnsdienste .....	97
a) Wirtschaftliche Leistungen .....	97
b) Funktionen als Vertragsgaranten und Schiedsmannen .....	98
c) Mitwirkung in der Lehns- und Lokalverwaltung .....	100
5. Pflichten in bezug auf das Lehnsubjekt .....	101
a) Die Mutungspflicht .....	101
b) Zustimmungspflichtige Verfügungen über das Lehen .....	104
aa) Verkauf und Schenkung .....	104
bb) Verpfändung .....	105
cc) Leibrentenverträge, Rentenkäufe, Verpachtungen .....	107
dd) Wittumsbelegung .....	108
c) Die Erhaltung der Substanz .....	110
IV. Die Rechte der Vasallen .....	111
1. Das Recht auf Schutz und Schirm .....	111
2. Mannenfriheiten .....	112
3. Anspruch auf die Erfüllung der lehnherrlichen Leistungen .....	114
4. Die Vererbung der Lehen .....	115
a) Normative Aussagen zur Lehnserbfolge .....	115
b) Zeitliches Auftreten und Bedeutung der Bezeichnungen „erben – lehenserben – libeslehenserben“ .....	115

c) Die Lehnsfolge von Frauen .....	118
d) Die Lehnsfolge von Seitenverwandten .....	119
e) Lehngemeinschaft und Belehnung zur gesamten Hand .....	122
f) Lehen auf Lebenszeit .....	124
V. Die Lehnsgerichtsbarkeit .....	125
1. Schiedsverfahren, Weisung, Lehnsgericht .....	125
2. Die Kompetenz des Lehnsgerichts .....	126
3. Das Verfahren .....	127
a) Der Ort .....	127
b) Die Ladung .....	128
c) Die Urteiler .....	129
d) Die Verhandlungsführung .....	130
4. Die Besetzung des Lehnsgerichts durch den Lehnsherrn .....	131
a) Beamte im Lehnsgericht .....	131
b) Die „ <i>pars curiae</i> “ .....	132
5. Streitgegenstand und Klagerhebung .....	133
D. Die Lehnsverwaltung .....	135
I. Die Kanzlei als Verwaltungs- und Kontrollorgan .....	135
1. Vergleich und Überprüfung der Lehnurkunden .....	135
2. Anforderung von Lehnbeschreibungen .....	136
3. Anlage eines Lehnbuches .....	137
II. Die Verwaltung und Finanzierung der Geld- und Rentenlehen .....	139
1. Systematik der Geld- und Rentenlehen .....	139
a) Zeitliches Auftreten .....	139
b) Gründe der Verbreitung .....	140
c) Das Rentenlehen .....	141
d) Das Zinsrentenlehen .....	141
e) Das Geldlehen .....	143
2. Die Anweisungsorte .....	145
a) Zölle .....	145
b) Andere Einkunftsquellen .....	146
c) Kammer- und Kellerlehen .....	147
d) Verrechnungen und Quittierungen der Lehngelder .....	148
3. Zahlungs- und Ablösungstermine .....	149
4. Die Absicherung des Pfalzgrafen bis zur Belegung .....	150
5. Die Überwachung der Belegung .....	150
a) Das Ortsgesicht .....	150
b) Der Pfalzgraf und seine Vertrauensleute .....	151
6. Die Reverspflicht für Belegtüter .....	151
7. Die Belastung des Finanzhaushaltes durch die Vergabe der Geld- und Rentenlehen .....	152

E. Lehnsherr und Lehnsmann .....	154
I. Das persönliche Verhältnis zwischen Lehnsherr und Lehnsmann .....	154
1. Kommunikation und Kontrolle .....	154
2. Belohnungen .....	158
3. Bestrafungen .....	160
4. Verfügungsmöglichkeiten .....	163
5. Sozialgefüge und Verhaltensnormen .....	165
a) Persönlicher und brieflicher Verkehr mit dem Lehnsherrn .....	165
b) Der Ehrbegriff .....	167
c) Die Standeszugehörigkeit der pfalzgräflichen Vasallen .....	169
d) Räte, Diener, Hofbeamte .....	172
II. Die Aufnahme neuer Vasallen .....	174
1. Die persönliche Gewinnung .....	174
2. Der Erwerb von Vasallen durch Güterkauf, Pfandgeschäft und Belehnung .....	176
F. Die Lehnspolitik .....	179
I. Lehnbindung und territorialer Zugewinn .....	179
1. Heimfall und Einbehaltung von Lehen .....	179
2. Lehnsauftragungen .....	183
a) Freiwillige Auftragungen .....	183
b) Lehnsauftragungen im Zusammenhang mit Geldzahlungen .....	188
c) Erzwungene Lehnsauftragungen (Sühnelehen) .....	189
3. Das lehnherrliche Vorpfind- und Vorkaufsrecht .....	191
4. Rückkauf und Pfandnahme von Lehen durch den Lehnsherrn .....	193
5. Die Scheinleihe .....	196
6. Die Verkürzung von Lehnketten .....	199
II. Lehnbindung und Ausbau der Landesherrschaft .....	201
1. Der Treuevorbehalt .....	201
2. Ligische und quasiligische Lehnbindungen .....	205
3. Die Sühnemannschaft .....	211
4. Die Lehnbindung als Kompromißlösung .....	213
5. Lehnbindung und Offenhausvertrag .....	216
6. Funktion und Bedeutung der Burgmannen im Rahmen der Landesverteidigung .....	220
a) Die Verteilung der Burgmannen auf die einzelnen Burgen .....	220
b) Die Gewinnung gräflicher Burgmannen .....	223
7. Lehnbindung und Landfrieden .....	228
8. Pfandrecht und Lehnbindung .....	230
9. Die Integration von Reichspfandschaften mit Hilfe der Lehnspolitik .....	232

10. Beamtenschaft und Lehnsverhältnis .....	238
11. Lehnsbindung und Gerichtspflicht .....	247
III. Das Verhältnis von Lehnsherrschaft und Territorialstaat .....	253
1. Der Bezug der Lehnsbindung auf das Territorium .....	253
2. Lehnsbindung und Landsässigkeit .....	257
G. Zusammenfassung .....	260
<b>Anhang</b>	
Nachtragsliste (NL) zu Koch-Wille, Regesten der Pfalzgrafen am Rhein 1214–1400 .....	265
Figur 1 .....	273
Figur 2 .....	274
Register .....	275